



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/169

DOI: 10.17886/RKI-History-0163

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 4. November 1899

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Heut vor acht Tagen, am 28/10, sandte ich einen eingeschriebenen Brief und 2 Pack Drucksachen, am 29.10. aber noch einen besonderen Brief, von der soeben bekannt gewordenen dienstlichen Veränderung mit Herrn Geheimrth. Brieger handelnd. Bezüglich letzterer füge ich heute eine vollständige Abschrift bei, sowie auch einen verschlossenen Brief und einen offenen, welcher letzterer heute mit dem unter den Drucksachen befindlichen Hefte „Rinderpest“ in ziemlich zerfetztem Couvert aus Captown einging. Ich nahm an, daß trotz der vollen Frankirung nur Drucksachen im Couvert waren, und öffnete das Couvert vollends; von dem Briefe war nichts zu sehen. Auch ließ sich eine amtliche Sache vermuthen, da sich auf dem Couvert der Aufdruck „On her Majesty's Se... (zerrissen)“ befand. Heute sende ich mit gleicher Post noch 2 Pack Drucksachen.

Im letzten Briefe schrieb ich, daß Herr Geheimrath Brieger nach München gereist sei, zur Besichtigung von Instituten, inzwischen traf seine Enthebung vom Amte des Vorst. d. Krankenabth. ein, und am Mittwoch ist Herr Geheimrath zurückgekehrt. Einestheils war er ja sehr ruhig, andererseits ergriff ihn doch heftiger Zorn über die „zu Theil gewordene Behandlung“. Er wollte sofort alles mögliche thun, da das Institut „doch ohne Leiter sei“, „er könne die Leitung doch bequem nebenher besorgen u. s. w.“ Ich rieth, er solle nur zu Herrn Geheimrath Althoff gehen, sich von München zurückmelden und seinen Reisebericht erstatten, dann würde er wohl Näheres erfahren. Herr Geheimrath hat aber bis heute Herrn Gehrth. Althoff noch nicht sprechen können; fragt dabei aber auch nach Unterschriften, macht Visite u. s. w. Herr Geheimrath Schmidt soll gesagt haben, daß die Verfügung modificirt u. Herr Gehrth. Brieger stellvertretender Direktor bleiben soll. Heute sagte er mir, wir würden wohl die Baracken alle loswerden; diejenigen, welche die Charité nicht bekommt, erhält er für seine Klinik. Ich erwiderte, daß müsse doch verhütet werden von ihm, daß wir nicht alle Baracken verlieren, sondern vielleicht 3 für die Dauer des Provisoriums behalten. Unterschriften habe ich noch nicht wieder vorgelegt, sondern Herrn Prof. Frosch „Im Auftrage“ unterzeichnen lassen, bezw. lasse die Sachen liegen, bis die Verhältnisse klar liegen; heute ist dies noch nicht der Fall.

Ich bin nun auf meine eigene Entscheidung angewiesen, muß mich so durchlaviren. Herr Professor Frosch ist zufolge der Umstände, bezüglich des außer seinem Ressort Liegenden, auch ziemlich lahm gelegt, weil eben hier und da die Berechtigung fehlt, indem er sich mit Herrn Gehrth. Brieger, welcher sich als noch im Dienst befindlich betrachtet, nicht in Widerspruch setzen will; er ist schon 2 Tage zuhause geblieben um ungestörter arbeiten zu können. Herr Professor Beck versieht Stations-Dienst.

Letzterer will Herrn Geheimrath mit nächster Post wieder Berichte über seine Arbeiten senden. Auch will Herr Geheimrath Brieger kommende Woche ein Schreiben mitsenden.

Erwähnen muß ich noch, daß Herr Gehrth. Brieger aus den ihm übertragenen Pfeilgiftarbeiten dem Ministerium gegenüber die Nothwendigkeit hervorhebt und vertritt, daß ihm zur Fortsetzung dieser Arbeiten sein Laboratorium pp. im Institut belassen werden muß. Ein Dankschreiben von der Kolonial-Abtheilung betr. den dieser zugesandten Separat-Abdruck legt er der Charité-Direktion u. s. w. als Beleg für die Nothwendigkeit vor.

Weil Herr Gehrth. Brieger mit der Peststation absolut nichts zu thun haben wollte, sondern nur immer sagte, daß ist dem Ministerium seine Sache, scheint Herr

Professor Pfeiffer die Sache auch nur Letzterem überlassen zu haben. Herr Dr. Kollé, welcher gestern bei mir war, sagte wenigstens, daß er von niemand als Professor Pfeiffer diesbezüglich Auftrag habe. Er wisse nicht wie er zum Institut stehe u. s. w. Ich sagte ihm, daß er doch als unbesoldeter Assistent unter Professor Frosch stehe, und als solcher nur zur Peststation, wenn auch solcher infolge Eingreifens des Prof. Pfeiffer direkt durch Gehrth. Kirchner, gewissermaßen kommandirt sei. Worauf er erwiderte, er glaube, es soll daraus, also der Peststation u. Serumsachen – auf Pfeiffer's Vorschlag, eine Centrale geschaffen werden.

Professor Frosch sagt aber, er habe die Aufsicht über die Peststation, und wird er auch am Montag mit den Kursen für die 7 Medizinal-Beamten aus Berlin, Potsdam und Frankfurt beginnen.

Ich weiß nicht, hochverehrter Herr Geheimrath, ob ich mit vorstehenden Mittheilungen Sie nicht langweile, ob ich nicht recht beobachte und zu viel über die Verhältnisse des Instituts schreibe, mich überhaupt vielleicht hier oder da mißliebig mache, da ja doch schließlich ich als Autor vermuthet werde, aber ich halte es für meine Pflicht. Die Sache wird auch sofort anders aussehen, wenn Herr Professor Frosch freie Hand bekommt, ob mit oder ohne Gehrth. Brieger.

Seit 10 Tagen vertrete ich schon den Inspektor Schmidt ganz u. gar, da er leider einen heftigen Luftröhrencatarrh durchzumachen hat, sogar Blut auswirft.

In Westend ist ja Alles in Ordnung und gesund. Die Einwinterungsarbeiten habe ich noch nicht vornehmen lassen, da es wieder warm geworden ist, letzte Nacht 10°R heute bei Tage ohne Sonnenschein 16°R, dabei Regen. Ich selbst habe es bei diesem Witterungswechsel tüchtig im Halse.

In der Hoffnung, daß Herr Geheimrath sich recht wohl befinden zeichne  
in Ehrerbietung

Pohnert

No 25

625161169 72 I

Berlin, den 4. November 1844

Geschwister des Herrn Gasimow!

Sie sind mir sehr theuer, wie 28/10,  
 wurde ich Ihnen eingeschrieben  
 Brief und 2 Postdruckpressen,  
 wie 29. 10. aber auf einen be-  
 sonderen Brief, von dem schon  
 bekannt gewordenen Dienstliche  
 Anordnungen mit Herrn Gasimow  
 Prieger freundlich. Bezüglich letzten  
 Seite ist fast ein vollständige  
 Abdruck bei, wenn ein  
 wappstempeln Brief und ein  
 offener, nach letzten Seite mit  
 dem Autor der Druckpressen be-  
 freundliche Worte "Kinderpest"  
 in ziemlich zopfartem Ausdruck  
 und Capitel ringend. Ich werde

von, daß auch der willkürlichen  
 Bindung mit Druckweisen im  
 Lichte stehen, und affluat  
 des Lichte willkür; von  
 dem Lichte nur nicht zu  
 sehen. Auf die sich eine recht,  
 eine diese merkwürdigen, die sich  
 auf dem Lichte der Aufsicht  
 „On her Majesty's Se. ....  
 (Zuverlässig)“ befehle.

Diese sind die mit gleicher  
 Zeit auf 2 Stück Druckweisen.  
 Die letzten Lichte sind die  
 von Gaspard von Briege und  
 München gegen die, zu Lichte,  
 Sitzung der Justiz, in welchem  
 von einer Entscheidung von dem  
 der Haupt d. Verwaltung, die,  
 und von Mittelweg ist für die  
 Gaspard von Briege. Die  
 hat nur so zu sein möglich, von,  
 demselben weiß ich das folgende

Zum über die zu "Zeit der  
 unendlichen Lebensdauer". Ob  
 unwillkürlich oder willkürlich  
 sein, ist der "Zeit" der  
 über "Leben der"  
 die "Leitung" der "Leben" über  
 für "Leben" in "p. m." "Zeit" wird,  
 so soll man zu "Leben" der  
 auf "Leben" gehen, sich man  
 Menschen zu "Leben" und  
 seinen "Leben" nicht "Leben",  
 dann "Leben" so "Leben" der  
 "Leben". "Leben" der  
 hat aber bei "Leben" der  
 "Leben" noch nicht "Leben"  
 "Leben"; "Leben" aber  
 nicht "Leben" "Leben", nicht  
 "Leben" in "p. m." "Leben" der  
 "Leben" soll "Leben" sein, sich  
 die "Leben" "Leben"  
 in "Leben" der "Leben" soll

untrouwenes dioktes eldiken  
 fell. Janta pyga av mist,  
 mist minnen mist die  
 levostan vlla lobuanden;  
 dia jinnige, vonefa diuffuote  
 mist lobuend, vofelt av ja  
 pinn klint. af vordende,  
 dy vneffa dy vneffat  
 vanden vne ifur dy vne  
 mist vlla levostan vneffan,  
 vneffan vneffat 3 fies  
 die vneffan die vneffan  
 vneffan. Vneffan vneffan  
 if vneffan vneffan vneffan,  
 vneffan, vneffan vneffan  
 vneffan "vneffan" vneffan  
 vneffan vneffan, vneffan vneffan  
 die vneffan vneffan, vneffan vneffan  
 vneffan vneffan vneffan;  
 Janta if die vneffan vneffan  
 Fall

# Fall.

Ich bin nun mit einem  
 eigenen Aufpfändung wegen,  
 unversehens, muß mich so häufig  
 bewegen. Der Professor  
 Fresch ist zu Folge der Verhältnisse  
 bezüglich der neuen Einrichtung  
 des Lyceums, und zwar  
 auf seine gelagte, weil schon  
 für und zu die Leuchte,  
 ganz fest, indem er sich  
 mit dem Gafth Brieger,  
 welcher sich als unser Dienst  
 besonders bezeugt, nicht in  
 Widerspruch setzen will, er  
 ist aber 2 Tage zu Hause geblieben  
 um unverzüglich abzureisen  
 zu können. Der Professor  
 Beck unversehens Verdienst = Dienst.

Lybrow will yson Gafsin,  
 out mit nuffter Post sein,  
 der Leuchte über seinen  
 Arbeiten stehen. Auf will  
 sein Gafsinout Brieger  
 Kammern durch in Lybrow  
 sein mit stehen.

Sonstige muß ich weiß,  
 daß sein Gafsin Brieger mit  
 den ihm übertragene Maß,  
 giftüber sein von seinen,  
 einen zugewiesen die Kammern  
 nicht herausfakt und werth,  
 daß ihm zu Fortführung dieser  
 Arbeiten sein Zulassung  
 in im Lybrow Caloffen werden  
 muß. Sei dankbar  
 wenn der Kolonial-Abteilung  
 beh. den diese zugehörigen  
 Inquont = Altona liegt so  
 der flurth = Division in.

als Salary für die Hofverwaltung  
 wird vor.

Mail zum Gaby Briga mit  
 der Poststation abgesetzt nicht zu  
 sein haben wollten, sondern nicht  
 immer jetzt, das ist dem Minister,  
 einem seiner Dasein, sprach für  
 Professor Pfeiffer die Dasein wird  
 mit Hofraum einfluss zu  
 haben. Das h. Kulle, welcher  
 gessen bei uns vor, jetzt wenig  
 kann, das er von niemand  
 als Professor Pfeiffer die Dasein  
 Anstoss haben. So wird nicht  
 ein er zum Zirkel Kasse in.  
 Das jetzt ist, das er das als  
 unbesetzter Assistent unter  
 Professor Frenck Kasse, nicht  
 als selbst mit zum Poststation,  
 wenn nicht selbst infolgen.

Eingewandert ist Herr Pfeiffer  
 durch diese Gesellschaft Thierheuer  
 gewissensvollkommen Kommandant  
 für. Man wird es nicht ablehnen, es  
 glauben, es soll darauf, also  
 die Passkation in. Derselben  
 - und Pfeiffer's Hofpflug, ein  
 Landwirthschaft passkation werden.  
 Pfeiffer's Friesch sagt also,  
 es haben die Ostpreußen über  
 die Passkation, und nicht  
 es sind von Hunsrück und  
 den Hunsrück für die 7 Hm.,  
 vormal - Landwirthschaft und  
 Berlin, Potsdam und Frank-  
 furt am Main.

Ich weiß nicht, ob es  
 der Herr Gaspard, ob es  
 mit demselben Mittel.  
 Lützow

Du wirst ~~erwarten~~, ob  
~~nicht~~ ~~voll~~ ~~bestanden~~, ~~und~~  
 ist zu viel ~~über~~ ~~den~~ ~~Alte~~.  
 Kälte da ~~zu~~ ~~mit~~ ~~der~~  
 da, ~~nur~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~ersten~~,  
 nicht ~~für~~ ~~den~~ ~~zu~~ ~~mit~~.  
 Dabei ~~nein~~, ~~da~~ ~~zu~~ ~~der~~  
 Pflicht ~~ist~~ ~~als~~ ~~der~~  
~~unmöglich~~ ~~war~~, ~~aber~~  
 ist ~~gute~~ ~~als~~ ~~für~~ ~~den~~  
 Pflicht. ~~in~~ ~~der~~ ~~ersten~~  
 nur ~~jetzt~~ ~~und~~ ~~mit~~  
~~dem~~, ~~dann~~ ~~zu~~ ~~der~~  
~~Furch~~ ~~so~~ ~~zu~~ ~~den~~  
~~kommt~~, ~~ob~~ ~~nicht~~ ~~oder~~  
~~von~~ ~~Gastf.~~ ~~Prisger.~~

Das 10 ~~Tagen~~ ~~und~~ ~~von~~ ~~ist~~  
~~von~~ ~~den~~ ~~ersten~~ ~~Chunck~~  
~~ganz~~ ~~in~~ ~~der~~, ~~da~~ ~~es~~ ~~lässt~~  
~~man~~ ~~gustigen~~ ~~Luft~~ ~~der~~  
~~aber~~

schenke der Natur  
 gut, wenn nicht mit  
 misst.

In Wasser ist zu  
 allen in Ordnung und  
 gesund. Die Temperatur  
 steigt bis zu 100 Grad  
 nicht vorüberlassen,  
 In der Natur  
 vorhanden ist, letzte Stufe  
 10° R grade bei 100  
 von Temperatur 16° R,  
 Tulen Regen. Die Luft  
 Substanz bei diesem  
 steigt bis zu 100 Grad  
 in  
 Luft.

In der Natur, die  
 Temperatur der Luft  
 befindet sich  
 in der Natur

Phosphor